

03. Nov. 2020



E: 0211-2030

über

Herrn Oberbürgermeister

Gert-Uwe Mende

Handwritten signature: Mende 3.11.20

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

über

Magistrat

und

Frau Stadtverordnetenvorsteherin

Christa Gabriel

an den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr

. November 2020

Entwicklung von Parkraum in Wiesbaden**Beschluss Nr. 0168 vom 30. Juni 2020, Vorlagen-Nr. 20-F-02-0005**

Die Steuerung und Planung des Verkehrs ist ein aktuell brennendes und weit in die Zukunft reichendes Thema, gerade auch in Wiesbaden. Insbesondere seit den Anstrengungen um die Abwendung des Dieselfahrverbots und den damit eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Luftreinhalteplans sowie dem Einleiten der Verkehrswende wird diese Thematik regelmäßig in den Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden behandelt.

Zu den zu berücksichtigenden Aspekten zählen auch individuelle Präferenzen und die Entwicklung des Modal Splits. Dieser hat sich in den letzten Jahren nur marginal verändert. Der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018 - Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr“ zufolge nutzen 55 % der Wiesbadener*innen (fast) täglich den Pkw. Zum Vergleich: 2016 betrug der Anteil noch 47 %.

Das Auto ist somit nach wie vor das meistgenutzte Verkehrsmittel in Wiesbaden, eine maßgebliche Veränderung dieses Anteils ist nicht zu erwarten. Auch im Rahmen der Siedlungs- und Verkehrsprognosen ist festzustellen, dass bei steigender Einwohnerzahl der Individualverkehr, wenn auch in deutlich geringerem Maß, dennoch weiter an Zuwachs gewinnt.

Für Wiesbaden bedeutet dies, dass neben dem unbestritten dringend benötigten Ausbau des Radwegenetzes und der Optimierung des ÖPNVs die Berücksichtigung des motorisierten Individualverkehrs, was insbesondere auch die Bereitstellung von Parkraum einschließt, wichtig ist. Um unnötigen und umweltschädlichen Parksuchverkehr zu reduzieren, ist Handeln zwingend geboten. Bau und Betrieb städtischer Parkflächen und deren verkehrsmäßige Anbindung können nicht nur Parksuchverkehre vermeiden, sie schaffen vielmehr auch Struktur und Freiräume in der Stadt und können somit auch für Anwohner Lösungen bieten. Damit einher geht auch eine verbesserte Erreichbarkeit der Innenstadt. Dies stärkt den innerstädtischen Einzelhandel. Neben der Anbindung von städtischen Parkplätzen und Parkhäusern an den ÖPNV sind innovative Ideen und Konzepte, z. B. die Bereitstellung eines im Parkticket integrierten, auf bestimmte Strecken oder „Points of Interest“ wie z. B. die Fußgängerzone, begrenzten Shuttleservice denkbar.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

1. zu berichten, wie das Angebot an städtischen Parkhäusern und Parkflächen in und um Wiesbaden künftig ausgebaut werden soll;
 2. zu prüfen, ob und wie städtische Parkflächen bzw. Parkhäuser an den folgenden Standorten realisiert werden können
 - Prinzessin-Elisabeth-Straße: städtisches Grundstück in direkter Nachbarschaft des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration
 - Hochkreisel Kastel: Errichtung eines Parkhauses zwischen Rampenstraße und Ludwigsrampe
 - Elsässer Platz: Ersatz des bisherigen Parkplatzes durch ein Parkhaus mit größerem Fassungsvermögen
 - ggf. weitere geeignete Orte;
 3. zu berichten, ob es bereits Planungen gibt, an den unter 2 genannten Orten Parkraum zu entwickeln und welche konkreten Maßnahmen bereits umgesetzt werden;
 4. zu prüfen und zu berichten
 - wie ein Shuttle-Service zwischen (städtisch) betriebenen Parkflächen und Innenstadt/„Points of Interest“ angeboten kann;
 - wie ein auf städtische Parkflächen beschränktes Parkticket angeboten werden kann, das die Nutzung des Shuttle-Service auf bestimmten Strecken bzw. Distanzen beinhaltet;
 - ob und inwieweit eine Beteiligung der innerstädtischen Wirtschaftsbetriebe möglich ist.
 - Der Magistrat wird gebeten, sich mit den Gewerbevereinen der Innenstadt wie auch der Stadtbezirke ins Benehmen zu setzen, und jeweils geeignete Modelle zu erarbeiten.
-

Bericht des Dezernat V:

Zu 1:

Im Luftreinhalteplan ist die Maßnahme zur Einrichtung von Park&Ride-Parkplätzen festgehalten. Mit dem Parkraummanagementkonzept soll auch die Auslastungssituation in den vorhandenen Parkeinrichtungen geprüft und optimiert werden. Eine erste Untersuchung im Rahmen der Erstellung des Parkraummanagementkonzepts hat gezeigt, dass die bestehenden Parkieranlagen (Parkhäuser) in Summe noch erhebliche Kapazitäten haben, sofern eine abgestimmte Steuerung des Parksuchverkehrs erfolgt. Diese abgestimmte Steuerung soll mit dem Förderprojekt DIGI-P erprobt und ein Umsetzungskonzept für Wiesbaden entwickelt werden.

In den verschiedenen Quartieren finden ebenfalls erste Erhebungen statt. Die jeweiligen Quartierskonzepte, die nach und nach erstellt werden, sollen Möglichkeiten aufzeigen, den bestehenden Parkraum besser auszulasten. Ebenfalls wird geprüft, inwiefern private Parkflächen in die Konzepte einbezogen werden können, z. B. Verwaltungsgebäude in den Nachtstunden für umliegenden Anwohner zu öffnen. In ersten Gesprächen konnte hier seitens der Flächeneigentümer Bereitschaft für weitere Verhandlungen verzeichnet werden.

Zu 2 + 3 teilte mir das Dezernat für Stadtentwicklung und Bau folgendes mit:

„Das bestehende Grundstück in der Prinzessin-Elisabeth-Straße (Gemarkung Wiesbaden, Flur 128, Flurstück 4/3) dauerhaft als Parkplatz zur Verfügung zu stellen, ist aus planungsrechtlichen Gründen derzeit nicht möglich, da die Fläche derzeit als Grünfläche festgesetzt ist. Nach Übergangslösungen wird gesucht. Es gibt aber erste Ideen, die Fläche am Paulinenhang perspektivisch mit einer Tiefgarage zu unterbauen. Auf Basis der Ausschussbefassung mit dem Antrag hat Dezernat V bei der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) ein Angebot für eine entsprechende Machbarkeitsstudie eingeholt. Das Angebot liegt inzwischen vor; eine Finanzierung der Studie müsste allerdings noch geklärt werden, da die Projektidee neu und daher im aktuellen Doppelhaushalt nicht vorgesehen ist.“

Im Bereich Elsässer Platz ist für die Zukunft eine Parkmöglichkeit angrenzend an die neu entstehende Sporthalle geplant. Das Stadtentwicklungsdezernat, mein Dezernat und die zugehörigen Ämter erarbeiten derzeit mit der SEG und der WiBau eine konkrete Planung.

Im Bereich des Hochkreisels in Kastel, zwischen der Rampenstraße und der Ludwigsrampe, liegt ausschließlich ein Grundstück, das sich in der Verwaltung des Liegenschaftsamtes befindet. Hier handelt es sich um das Grundstück Gemarkung Kastel, Flur 1, Flurstück 650/10 (im Lageplan rot umrandet). Das Grundstück ist über ein Erbbaurecht an den DLRG Landesverband Hessen e. V. bis 2040 vergeben. Aus diesem Grund können auch hier keine Parkflächen sowie Parkhäuser realisiert werden. Alle weiteren Grundstücke in diesem Bereich befinden sich nicht im Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden. Das Stadtentwicklungsdezernat befindet sich für den angefragten Bereich in Gesprächen, inwieweit die LHW dort Eigentum erwerben kann.

Zu 4:

Ein Pilotvorhaben für einen P+R-Parkplatz mit einem Shuttlebetrieb an Einkaufswochenenden wird derzeit geprüft (R+V-Parkhaus z. B. am Ostermarkt-Wochenende, an Adventssamstagen, o. ä.). Dabei ist auch eine Abstimmung mit Einzelhändlern und Einzelhandelsverbänden vorgesehen oder bereits vorhanden. Für die Ausweitung eines solchen Angebots sollte die Resonanz auf Pilotvorhaben abgewartet werden sowie entsprechend Zeit zur Etablierung eingerechnet werden.

Bestehende Parkieranlagen verfügen oftmals bereits über ein gutes bis sehr gutes ÖPNV-Angebot. Weitere sind gemäß Luftreinhalteplan in Vorbereitung. Der Wunsch nach einem Parkticket, das auch für den Bus gilt, ist nachvollziehbar. Da jedoch in Wiesbaden das Parken auf den meisten P+R - Parkplätzen kostenlos ist und somit nur das Busticket gekauft werden muss, ist das Ergebnis für den Nutzer das gleiche.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. P. ...', written over the closing text.